

Er scheint an allen Verlagen. Bezugspreis monatl. Bloty: bei der Geschäftsstelle . 3.50 bei den Ausgabestellen 3.70 durch Zeitungsboten . 3.80 durch die Post . . . 3.50

Posener Tageblatt



Postfachkonto für Polen: Nr. 200 233 in Polen.

(Posener Warte)

Postfachkonto für Deutschland: Nr. 6184 in Breslau.

Anzeigenpreis: Petitzeile (38 mm breit) 30 Gr. für die Millimeterzeile im Anzeigenteil 10 Groschen Reklameteil 25 Groschen

Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieser keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Sonderplatz 50% mehr. Reklamepetitzeile (90 mm breit) 75 Gr.

Freundschaften.

Vor kurzem verbreitete eine italienische Nachrichtenagentur die sensationelle Nachricht von der Möglichkeit eines politischen Bündnisses zwischen Italien und Rußland.

Jeder, der Gelegenheit gehabt hat, die Entwicklung der russisch-türkischen Beziehungen und ihre heutige Lage aus unmittelbarer Nähe zu beobachten, kann die Erwähnung einer derartigen Möglichkeit, wie sie die italienische Agentur als aktuellen Faktor darzustellen sucht, nur als vollkommen absurd bezeichnen.

Außerdem will man italienischerseits auch seine Folgerungen aus dem recht sonderbaren russisch-türkischen Freundschaftsverhältnis ziehen. Die russische und türkische Regierung überschütten sich nämlich auf diplomatischem Wege mit den alleraufrichtigsten Freundschaftsbezeugungen und unterhalten schon seit 1921 die lebhaftesten Beziehungen zueinander.

Die „enge“ Freundschaft zwischen Rußland und der Türkei steht auf sehr festem Boden, trotzdem sie dank der ständigen „Kleinigkeiten“ fast mehr an eine verhohlene Feindschaft erinnert. Die Türkei ist ein gutes Absatzfeld für russische Erzeugnisse, wie auch Rußland für die türkischen Erzeugnisse.

Unter solchen Umständen, wo so viele wesentliche Momente in der Aufrechterhaltung freundschaftlicher Beziehungen mitspielen, ist es vollkommen ausgeschlossen, daß sich Rußland und die Türkei durch irgendwelche politische Intrigen und Machenschaften ihnen beiden nicht wohlgesinnter Staaten aneinanderbringen lassen.

Worüber die polnische Presse schreibt.

Praktische Freundschaft. — Die immer schuldigen, bösen Deutschen. — Eine Bolschewikenorganisation. — Polens internationale Lage.

Wir leben wieder einmal in den Tagen der großen Freundschaftsbezeugungen, die man Frankreich entgegenbringt. Der Nationalfeiertag Frankreichs gab Anlaß zu einer neuen spontanen Kundgebung im ganzen polnischen Lande.

Das sind alles die Auswüchse dieser Freundschaft. Denn die Industrie Frankreichs weigert sich, — den Arbeitern zu geben, wozu sie ein gutes Recht haben. Bittere Klagen über diese Angelegenheit haben wir schon des öfteren gebracht.

Während es in dem Berichte weiter heißt, daß der polnische Arbeiter in Westfalen sich in der deutschen Umgebung nicht wohlfühlen kann, schreibt selbst der Bericht, wie folgt: „Unsere Arbeiter, die sich über die materiellen Mängel und Unzulänglichkeiten beklagen, wie sie in Frankreich vorhanden sind, stellen infolgedessen Vergleiche an mit dem, was in Westfalen war.“

in der sozialen Gesetzgebung,

welche in Deutschland weitaus entwickelter ist als in Frankreich. Aber man darf nicht alles von der sentimentalischen Seite aus betrachten. (Sol) In Westfalen gibt es Kohlen für Hunderte von Jahren und die Besitzer der Gruben können dort mit Ruhe die größten Investitionen machen.

dieselben Rechte wie die ortseingewohnte Bevölkerung,

während sie in Frankreich Fremdlinge sind, die nur zum Teil nachträglich das polnische Staatsbürgerrecht erlangt haben.“

Also, — die sozialen Verhältnisse in Deutschland sind zwar besser wie in Frankreich, — aber man darf nicht alles von der sentimentalischen Seite betrachten. Mein, — von der brutalen! Auf der einen Seite tabelnd und dann wieder schweinselnd. Trotz Arbeit! Trotz gutem Recht!

Das ist die böse Wille, die regiert. Polen leidet schwerer unter der Wirtschaftskrise, die jetzt im Lande herrscht. Aber statt sich damit zu beschäftigen, wie man wohl die Lage bessern könnte, wie man wohl Hilfe brächte, um zu neuem Leben zu gelangen, sucht man die „Sünder“, die an der Krise schuldig zu sprechen sind.

die bösen Deutschen,

die immer nur der „böse Wille“ regiert. Polen leidet schwerer unter der Wirtschaftskrise, die jetzt im Lande herrscht. Aber statt sich damit zu beschäftigen, wie man wohl die Lage bessern könnte, wie man wohl Hilfe brächte, um zu neuem Leben zu gelangen, sucht man die „Sünder“, die an der Krise schuldig zu sprechen sind.

löst, damit sie die Direktionen der Hütten und Bergwerke aus Deutschland auf das polnische Gebiet übertragen. (Warum denn nicht auch aus Paris? D. Red.) Ferner verlangen die Aufständischen, daß während der Krise die Unternehmungen von Aufständischen bewacht werden (Da würde etwas Schönes dabei herauskommen!), als den einzigen Faktoren, welche schon so oft ihre unerschütterliche polnische Gesinnung dokumentiert hätten.

Sorgen macht der polnischen Presse mancherlei Skandal. Es war schon öfter Gelegenheit, darüber zu berichten. Namentlich läßt sich die „Gazeta Ludowa“ folgendes schreiben, das hier festgehalten sein mag:

Polizeiaspiranten und Bandentum.

„Der Polizeiaspirant Kotarbiński war Anführer einer Bande und hielt es mit den Bolschewisten. Er sollte am 1. Juli als ein Schädling der Polizei entlassen werden. Ehe es noch dazu kam, hat Kotarbiński die unteren Polizeibeamten, die ebenfalls wegen verschiedener Übertretungen aus dem Polizeidienst entlassen werden sollten, in seinem Sinne organisiert.“

Aber auch sonst noch macht sich allerlei Unfug breit. Unlautere Elemente, die keine Lust zur Arbeit haben, und gern im Trüben fischen wollen, verfaulen allerlei Liberate. So ist erst vor kurzem, wie der „Kurjer Poznański“ berichtet, in Lemberg ein geplantes Attentat entdeckt worden. Es heißt darüber:

„Gestern abend wurden in das Untersuchungsgefängnis in Lemberg Verbrecher eingeliefert, die es unternehmen wollten, das Rubermagazin von Wlone in die Luft zu sprengen. Darunter ist ein polnischer Sergeant Smaklo, der frühere Sergeant Cichowski und später Arbeiter bei der Waffenfabrik in Lemberg, ein Arbeiter Solntenko und zwei Eisenbahner Dietrich und Weber.“

Polens politische Lage.

Wie die innere Lage des polnischen Staates trübe ist, so steht auch der polnische Delegierte beim Völkerbund, Herr Alexander Strahński, die Lage des großen polnischen Horizonts nicht gerade rosig an, wenn man ein Interwiew zugrunde legt, das ein Mitarbeiter des „Ezas“ in Krakau mit diesem Manne hatte. Wir hören dort:

„Unsere internationale Lage ist schwierig, und ich sehe den Horizont mit schwarzen Wolken bedeckt. Litauen hat die Absicht, auf der nächsten Versammlung der Liga die Wilnafrage aufzurollen. Es will die Entschcheidung des Völkervertrags vom März vorigen Jahres unter Berufung darauf umstoßen, daß der Rat keine entsprechende Kompetenz zur Abgrenzung einer neutralen Sphäre besessen habe. Dieser Streit darf unter keinen Umständen verloren werden. Solche Provokationen bezüglich der Friedenspolitik Polens können durch entsprechende Festigung unseres internationalen politischen Standpunktes vermieden werden.“

Zur Londoner Konferenz.

Gestern fand im englischen Unterhause die Debatte über den Damesbericht und die vergangene Pariser Konferenz statt.

Er halte es für notwendig, daß eine einseitige Sicherungsfrage durch die Zulage einer englischen militärischen Hilfe nicht stattfinden könne.

Zu Betracht komme nur ein allgemeiner Pakt im Rahmen der Völkerbundsfrage, der Deutschland und Frankreich dieselbe Sicherheit gewähre und der von England nur die Verpflichtung fordere.

Diese Hervorhebung der Bedeutung des Völkerbundes weicht von der Auffassung der Pariser Beschlüsse auffallend ab und es ist eine starke Kritik an den Abmachungen Mac Donalods.

Nach Asquith sprach Baldwin. Seine Rede war eine starke Kritik der Politik Mac Donalods, der es nicht verstanden habe, mit den Empfindlichkeiten Frankreichs zu rechnen.

Im Namen der konservativen Partei erwiderte Austen Chamberlain auf diese Rede. Seine Ausführungen erregten Aufsehen, fast in noch höherem Maße als die allgemeine Auffassung beurteilte Rede Mac Donalods.

1. Die Aufrechterhaltung des Friedensvertrages von Versailles und aller damit zusammenhängenden Verträge (Zwischenruf: Auch des Rheinlandabkommens)? Chamberlain: Jawohl, gerade auch dieses!

2. Die Aufrechterhaltung der Entente ist der Kernpunkt der englischen Außenpolitik.

3. Wenn Deutschland bereit sei, lokale Erfüllung des Dawesplans in den Mittelpunkt seiner Politik zu stellen, müsse England seine lokale Haltung damit beantworten, daß es die Integrität des deutschen Staatsgebietes garantiere und Deutschland den Eintritt in den Völkerbund als gleichberechtigtes Mitglied sichern.

4. Enge Zusammenarbeit mit den Vereinigten Staaten in allen politischen und wirtschaftlichen Fragen.

Deutschland vor der Londoner Konferenz.

Die Hoffnungen Deutschlands auf ein günstiges Ergebnis der Londoner Konferenz sind nach der Pariser Besprechung sehr gesunken. Die Stimmung Deutschlands und seiner bisher außerordentlich optimistischen Regierung ist sehr gut in der Rede des Reichskanzlers zu erkennen.

Die deutsche Regierung hat inzwischen noch einen Schritt bei den alliierten Mächten unternommen wegen der Zulassung zur Londoner Konferenz. Sie ist in der Ruhrfrage der Meinung, daß sich diese Klärung aus dem Sachverständigen-Gutachten ergebe, also nicht eine deutsche Bedingung sei.

Su ernsthaften politischen Kreisen ist man der Ansicht, daß der Reichstag ein neues Diktat in London nicht annehmen werde. Ein solches Verfahren würde die deutsche Volkspartei mit den deutschnationalen verbinden und das bedeute eine Sprengung der gegenwärtigen Regierungskoalition.

Bedeutende englische Belange.

Kanada und Lausanne.

Die der englischen Arbeiterpartei nahe stehende liberale Londoner Wochenchrift „The New Statesman“ bringt in Nr. 582 eine Besprechung, welche durch die Weigerung Kanadas, den Vertrag von Lausanne zu ratifizieren, im Augenblick besonders interessiert, da die dadurch geschaffene Lage in dem Verhältnis zum Mutterland und den Dominions besonders gespannt wird.

Am zweiter Stelle bringen wir das Memorandum der indischen Führer, welche als Grundlage, nach Ablehnung der Roundtable-Konferenz, für die nun trotzdem in London stattfindenden Verhandlungen dienen soll.

Der Vertrag von Lausanne war in der letzten Woche in Westminster und in dieser Woche in Ottawa der Gegenstand einer kurzen, aber hitzigen Debatte. Keine von beiden Kammern eigentl. das Geheimnis, das die Nichtbeteiligung der Dominions an der Konferenz und die Weigerung Kanadas, den Vertrag mit der Türkei zu ratifizieren, umgibt. Vielleicht sollte es überhaupt nicht gelüftet werden.

Warum sandten Kanada und die anderen Dominions keine Vertreter auf die Lausanner Konferenz? „Es wurde ihnen mitgeteilt, daß sie keine Vertreter senden könnten“, sagt Mr. King. Sie wurden um ihr Einverständnis ersucht, sich nicht vertreten zu lassen.“

daß die auf der Pariser Konferenz und bei späteren Gelegenheiten eingeführte Regel plötzlich in der Absicht durchbrochen wurde, um die Dominions in den Zustand zurückzuwerfen, den Mr. Weighen „den alten Kolonialzustand“ nennt.

Soweit es sich um die jetzige Ratifizierung des Vertrages von Lausanne handelt, sind die Schwierigkeiten vorwiegend behoben, Kanada erkennt an, daß es durch dessen Bestimmungen gebunden ist, obgleich Mr. King an einer dunklen Stelle seiner Rede einige Einschränkungen machte.

Wir sind uns nicht besonders klar darüber, was Mr. King durch diese Gegenüberstellung „normaler“ und „moralischer“ sagen will, und vielleicht ist er sich darüber selbst nicht klar.

Die Möglichkeit eines Aufgehens in die Vereinigten Staaten wurde durch Mr. King nicht näher erörtert, natürlich genug, denn er wollte ja mehr, und nicht weniger, Recht für Kanada haben.

Wir werden diese Rechte zugestehen und sie als unanfechtbare Rechte behandeln müssen, Kanada, wie allen Dominions gegenüber. Das ist leicht, aber wie wir gesagt haben, sie in die Praxis durchzuführen, kann schwer sein.

Wir werden diese Rechte zugestehen und sie als unanfechtbare Rechte behandeln müssen, Kanada, wie allen Dominions gegenüber. Das ist leicht, aber wie wir gesagt haben, sie in die Praxis durchzuführen, kann schwer sein.

Wir werden diese Rechte zugestehen und sie als unanfechtbare Rechte behandeln müssen, Kanada, wie allen Dominions gegenüber. Das ist leicht, aber wie wir gesagt haben, sie in die Praxis durchzuführen, kann schwer sein.

Wir werden diese Rechte zugestehen und sie als unanfechtbare Rechte behandeln müssen, Kanada, wie allen Dominions gegenüber. Das ist leicht, aber wie wir gesagt haben, sie in die Praxis durchzuführen, kann schwer sein.

unflug wie die Maßnahme, Kanada gegen seinen Willen auszuschießen.“

Das indische Memorandum an England.

„Eine hochbedeutende Denkschrift über die Ziele und Forderungen des indischen Volkes ist Lord Orlinier durch die indischen Führer überreicht worden.“

1. Wir sind überzeugt, daß das indische Volk kein wirkliches Vertrauen auf den festen Willen Englands hat, seine ausdrückliche Erklärung, Indien zu einem selbständigen Dominion zu machen, in der nächsten Zukunft in die Tat umzusetzen.

Alle politischen Parteien in Indien fordern einmütig die Selbständigkeit des Landes, und die Meinungsverschiedenheiten unter ihnen beziehen sich bloß auf die Mittel und Wege, wie diese Selbständigkeit zu erreichen ist.

Wir fordern, daß Indien sich seine eigene Verfassung geben soll, wie es die jetzigen Dominions und der irische Freistaat getan haben.

2. Wir sind der Ansicht:

a) daß die indische Zentralregierung durch den Vizekönig geleitet werden soll, ihm zur Seite soll ein dem indischen Parlament verantwortliches Kabinett stehen.

b) daß die Provinzialregierungen autonom sein sollen. Sie sollen aus einem Gouverneur, einem dem gewählten Parlament verantwortlichen Kabinett und einem obersten Gerichtshof für Rechtsfragen bestehen;

c) daß die Beziehungen zwischen der Zentralregierung und den Provinzialregierungen klar festgelegt werden sollen;

d) daß für einen ausreichenden Schutz der Minderheiten gesorgt werden soll.

3. Wir glauben, daß die Sicherheit der Verbindung zwischen England und Indien von der möglichst schnellen Gewährung der Unabhängigkeit für Indien abhängig ist.

4. Wir drängen darauf, daß dieser Weg eingeschlagen wird, damit die traurige Geschichte Englands und der amerikanischen Kolonien im 18. Jahrhundert und Englands und Irlands im 19. Jahrhundert nicht wiederholt wird.

Wir vertrauen darauf, daß im 20. Jahrhundert eine friedliche Lösung gefunden werden wird, und England und Indien in unlösbarer Freundschaft sich zusammenschließen werden.“

Deutsches Reich.

Abermals Betriebsbeschränkungen im Ruhrrevier.

Versehene Beiden im südlichen Ruhrrevier sind neuerdings stillgelegt worden oder haben ihren Betrieb wesentlich eingeschränkt.

Eine epochenmachende Erfindung.

Berlin, 14. Juni. Von sachmännischer Seite wird uns mitgeteilt: Dem bekannten Berliner Ingenieur Hugo Lohmann ist es gelungen, einen Ofen zu konstruieren und fabrikmäßig herzustellen, der Temperaturen von 4000 Grad und mehr, betriebsfähig für längere Zeitabschnitte zu erzeugen vermag.

In kurzen Worten.

Ein Vorschlag der norwegischen Arbeiterpartei auf Einführung des Staatsmonopols für Getreide wurde gestern vom Obelsthing angenommen.

Die dänische Blätter melden, arbeitete die dänische Staatsbahn im Mai mit einem Defizit von 100 000 Kronen, die Einnahmen betragen 1,5 Mill. Kronen weniger als im Mai 1923.

Samuel Compers, der Vorsitzende der amerikanischen Gewerkschaften, der 74 Jahre alt ist, ist schwer erkrankt und wurde ins Hospital gebracht werden. In seinem Wiederaufkommen wird gezweifelt.

Der 15. Britische Esperanto-Kongress wurde in Chester abgehalten. Die große Internationale Organisation der Esperantisten wurde lebhaft besprochen.

Der japanische Botschafter in Washington, Hanabata, ist von seinem Posten aberufen worden.

Zahlreiche Faszisten, die aus Neapel zu einer in Mailand stattfindenden Feter abreisen wollten, wurden am Bahnhof in Rom auf Befehl des Ministeriums angehalten und gezwungen, nach Neapel zurückzukehren. Da etwa 200 Faszisten die Umzingelung durch die Polizei umgingen und sich in Rom zerstreuten, wurde ihre Festnahme verfügt.

An Südschlag der Akropolis von Athen hat man in letzter Zeit eifrig gegraben und dort wichtige Züge des antiken Stadtbildes wiedergewonnen.

Letzte Meldungen.

Ein Attentat gegen Zagloul Pascha.

Aus Paris kommt die Meldung, daß gegen den Ministerpräsidenten von Ägypten, Zagloul Pascha, ein Attentat verübt wurde. Ein junger Student verwundete ihn durch einen Revolveranschlag. Die Menge wollte den Mörder, der von der Polizei ergriffen wurde, lynchen. Der Zustand des Verwundeten soll nicht befremdend erregend sein.

Die heutige Ausgabe hat 6 Seiten.

Verantwortlich für den gesamten politischen Teil Robert Styra; für Stadt und Land Rudolf Herbrechtsmeher; für Handel und Wirtschaft und den übrigen unpolitischen Teil Robert Styra; für den Anzeigenteil i. B. O. Sikorski. — Druck u. Verlag der Posener Buchdruckerei u. Verlagsanstalt, T. A., sämtlich in Posen.

Die glückliche Geburt eines
gesunden Mädels
zeigen an
Gwiazdowo, den 15. Juli 1924.
bei Hofszyn.
**Hans Coelle,
Erna Coelle,**
geb. Hoberg.

Ihre Vermählung geben bekannt:
**Johannes Muth
Frieda Muth**
geb. Greber
Posen, den 16. Juli 1924.

Am Montag, dem 14. d. Mts., verstarb
nach langem, schwerem Leiden meine liebe Tochter,
unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante,
die Schneiderin
Else Leitloff
im Alter von 35 Jahren.
Dies zeigen tiefbetrübt an
die trauernden Hinterbliebenen.
Posen, den 15. Juli 1924.
Die Beerdigung findet Donnerstag, den 17.
d. Mts., nachm. 4 Uhr von der Leichenhalle des
St. Matthäus-Friedhofes aus statt.

Suche für mein Fleisch- und Wurstwarengeschäft
eine branchefundige, tüchtige
Bekäuferin.
A. Frohwerk, Bydgoszcz, ul. Królowej Jadwigi 12.

Eichene Zaunpfähle,
2 m lang, ca. 15-25 cm stark,
gibt billig ab
Holzhdg. Löwisohn, Przemysłowa 24/5.
Telephon 5080.

Zur Reise- und Sommerzeit
empfehle
täglich frisches Konfekt, fein und reichhaltig sortiert
**Fruchtbonsbons, gefüllt und ungefüllt
Marmeladen u. kandierte Früchte
Keks, Biskuits und Waffeln**
Tafelschokoladen der größten in- u. ausländischen Firmen
Elegante sowie einfache Bonbonnieren.
Confiserie Walerja Patyk
Poznań, Aleje Marcinkowskiego Nr. 6 (neben der Post).
Gegründet 1901. Telephon 3833. Schließfach 330.

Tani Sklep
verkauft Stoffe Billiger, Zgierzler
und erstkl. Lodzer Fabrikate
zu Herren-Anzügen, Damenkostümen, prima
Tuche und Kammgarne in verschied. Farben
Gabardine, englische Reitkorte, auch
**fertige Herren-Garderobe
elegante Anzüge
Paletots und Hosen.**
Große Auswahl! Billigste Preise!
Poznań, Wroclawska 15

Tausch!
Gut erhaltenes
Klavier
(erstklassiges Fabrikat)
zu verkaufen.
Poznań, ul. Małeckiego 15,
II. Etage rechts.
Reichsdeutsche
Schön geleg. Landwirtschaft
12 Morgen Acker u. Wiese m.
Inventar und Ernte ist sofort
zu verkaufen. Pachtland
kann mit übernommen werden.
Karl Sehne, Bratschelhol
Kreis Müritsch (Mit telchlef.)

**Rote und schwarze
Johannisbeeren,
Himbeeren,
Erdbeeren,
Äpfel,
Sauerkirschen**
kaufen während der Saison
in größeren Mengen
Domagalski i Ska.
Fruchtsaftpresserei
Poznań, sw. Marein 34.

BALLONS,
umflochten, von 5, 10, 25 Kilo
Inhalt, tauffähig
F. G. Fraas Nachf.,
Inh. Władysław Kaiser, Poznań,
ul. Wielka 14. Tel. 3013.

Liliter Käse
gute, schnittige Ware, gibt ab,
auch an Silberverbraucher
(10-Pfund-Postpakete), gegen
Nachnahme zum Preise von
35 Groschen pro Pfund.
Ernst Lemke
Mleczarnia Wydrzno
pow. Grudziądz.
Ein großer
gepolsterter
sofort zu vermieten.
Poznań, Czarłorys (Dammstr.)

Suche erstklass. Reitpferd
für mittleres Gewicht, nicht unter 1,72 cm. hoch. Gefällige
Off. unt. 8354 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

In Ihrem eigenen Interesse liegt es,
wenn Sie im
„Kujawischen Boten“
der ältesten und einzigen deutschen
Tageszeitung Kujawiens
und der benachbarten Kreise
inserieren.
Sie vergrößern dadurch bedeutend
Ihren Kundenkreis und knüpfen vor-
teilhafte Geschäftsbeziehungen mit der
kaufkräftigen Bevölkerung Kujawiens
an, die bekanntlich zu der reichsten
in den Provinzen Polens gezählt wird.
Der „Kujawische Bote“ erscheint
seit Mitte März d. Js. in ver-
größertem Umfange. Mit
Offerten und Probenummern dient jederzeit der
Verlag des „Kujawischen Boten“
Inowrocław.

Männer-Gesang-Berein Swarzedz
veranstaltet am Sonntag, d. 20. Juli,
nachm. 2 1/2 Uhr sein diesjähriges
Sommervergnügen
in Jasin bei Swarzedz bei Herrn Gastwirt Jul. Hein und
ladet Freunde und Gönner hierzu freundlichst ein.
Der Vorstand.

1 Cyklonette, 3 PS., 3 sitzig.
1 Cyklonette, 10 PS., 4 sitzig mit Schutzscheibe,
messer etc. Dach u. Gepäckhalter, Kilometer-
1 Auto (Adler) 8-22 PS., 4 sitzig, offen, mit
Schutzdach, Gepäckhalter etc.
zu verkaufen.
Marjan Namysł,
Poznań, ul. Skarbowska 3, Teleph. 3700

**Zwei
gut möblierte Zimmer**
in der Matejki nur an besseren Herrn zu vermieten.
Gefl. Offerten unter Nr. 8396 an die Geschäftsst. d. Blattes.

Kaufe jeden Posten Senf
und bitte um bemesserte Offerte. Desgleichen mache ich
Abchlüsse für die neue Ernte.
Fr. Sachse, Mostrichfabrik,
Wieleń, pow. Czarnków.

Schnellste Beschaffung
aller
**Bücher, Zeitschriften
und Musikalien**
durch die
Posener Buchdruckerei u. Verlagsanstalt T. A.,
Abteilg.: Versandbuchhandlung, Poznań.
Der deutsche Büchermarkt
bewegt sich jetzt wieder in regelmäßigen
Bahnen, daher kann jetzt die Beschaffung
von literarischen Werken schneller
erfolgen.

Geschäftsgrundstück
in der Kreisstadt **Nimpsch,**
Bez. Breslau. Am Ring, mit
freiverdender Wohnung, Hof
und Wirtschaftsgebäude. Ist
sofort preiswert zu verkaufen.
Zu erfragen bei
Gustav Ulrich, Sojnicki,
powiat Odolanów.

**2 Haus-
grundstücke,**
freiverd. Wohnung, 27 Morg.
Land, Wiese, Wald, bei gering.
Anzahlung zu verkaufen.
Vermittelt auch große Objekte.
Oswald Schulz
Mejerich, Schulstraße 13.
Damenstrümpfe,
Soden, Handschuhe. Neue
Sendungen eingetroffen! Be-
kannt nur ausgezeichnete Qua-
litäten zu auffallend niedrigen
Preisen. **Stuchniński, Król u.
Dolezal, Poznań, 8. Maja 4.**

Wir empfehlen, neu, aus
Anschaffung und sofortigen
Lieferung:
Cremer, Praktisches Lehrbuch
des Schachspiels.
Gordon, Die geheimen Mächte
der Hypnose.
Helling, Der Tafelredner bei
allen Festlichkeiten.
Jungmann, Wie treibe ich
Zimmergymnastik.
Kaldewen, Das Einmachen
der Früchte.
Kaldewen, Unser Haus- und
Küchergarten.
Münter, Polterabend und
Hochzeitsgedichte.
Memmer, Kein Fleck mehr.
Reuter, Was trage ich vor.
125 humoristische Vorträge.
Richter, Der Charakter aus
der Handschrift.
Schäfers, Die Kunst der Rede,
Lehrbuch für Redner und
Zuhörer.
Weißalles, Das Tausend-Jahr-
sel-Buch.
Wie pflanze und baue ich
Tabak. Zigarrenselbsther-
stellung.
Posener Buchdruckerei
und Verlagsanstalt T. A.
Poznań, ulica Zwierzyniecka 6.
Über-
nehme **Buchführung**
(auch außerhalb), nach eigenem
System, ebenso Hausadmini-
stration. Offert. unter 8378
an die Geschäftsst. d. Blattes.

**Beachten Sie
den Unterschied**
zwischen
**Ledersohlen und Palma-
Kautschuksohlen u. Absatz.**
**Längere Trag-
dauer und
größere Haltbar-
keit der Schuhe,
elastischer, an-
genehmer Gang
u. Billigkeit sind
die Vorzüge
gegenüber
Ledersohlen.**

Verlangen Sie aber ausdrücklich „Palma“.
Palma-Kauczuk Ges. m. b. H., Krakau, Grodzka 60.

Beabsichtige mein **Grundstück,**
großes Wohnhaus mit 6 Zimmern, Küche, großem Keller
und viel Nebengelass, große Stallung, Scheune, 2 Schuppen,
7 Morgen erstklassigem Boden, davon 5 1/2 Morgen mit ca.
100 Stück zwölfsährigen Apfelhalbstämmen edelster Sorte
beplant, 1/2 Morgen großer, sehr schön eingerichteter
Obst- und **zu verkaufen.** Objekt eignet
Gemüsegarten, sich sehr für
Handwerker, Geschäftsleute, auch vortrefflich zur Einrichtung
eines Gemüsegarten- u. Obst- u. Gemüsehandlungsgeschäfts, da sehr gute Lage in großem
Dorf mit katholischer Kirche und Schule.
Frau Luise Franz, Długa Góslina, pow. Oborniki.

Witwe,
alleinstehend, evangel., aus gutem Hause, in mittleren
Jahren, kinderlos, mit gutem Charakter, Herzensbildung u.
eingerichteter größerer Wohnung, kleinem Geschäft und etwas
Vermögen, wünscht auf diesem Wege die Bekanntschaft eines
soliden, edelgedenkenden, gebildeten, deutschen Herrn im Alter
von 50-55 Jahren, kinderlos (evtl. 1 Tochter), in gesicherter
Stellung (oder Geschäft)
zwecks Heirat
zu machen. Ernstgemeinte Offerten bitte zu richten an
Olga Michel, Łódź, Konstantiner Str. 24, I. Etage.

Kombinierte
**Walzen- Schrot-
und
Quetsch- Mühlen**
Patent **Stille**
(Modell C
ohne Kettan)
sind unübertroffen
in Leistung und
Dauerhaftigkeit!

**Brennerei-
Berwalter,**
verh., ohne Familie, sucht,
gestützt auf gute Zeugnisse s.
l. 8. 1924 oder später Stellung.
Bin mit Maschinen u. elektr.
Licht- u. Kraftanlage vertraut.
Roller, Brennereiverwalter
Plocicz, p. Kamien
pow. Sepolno.

**1 Wagenfahler
1 Kastenmacher**
nur erste Kräfte verlangt
bei hohem Lohn.
J. Martin, Gniezno.

Berchiedenes
**1 kompl. Kontor-Einr.,
1 gute Zimmer-Einr.,
1 vollst. Bett m. Gest.**
und verschiedenes anderes
sofort zu verkaufen.
Poznań, Mińska 12, I r

Wo ist ein reelles
Uhrengeschäft
m. Wohnung zu übernehmen?
Gefl. Off. m. gen. Ang. u. **L. A.**
8385 an die Geschäftsst. d. Bl. erb.

**Wohnungstausch
Berlin - Poznań,**
4 Zimmer, B.-S., 1 Tr. Anst.
an Fr. Madlewski, Poznań,
ul. Stanisława Karwowskiego 12.

**Sofort zu haben:
Lousaint-
Langenscheidt**
(französisch), fast neu.
posener Buchdruckerei u.
Verlagsanstalt T. A.
Abt.: Versandbuchhandlung.
Poznań, Zwierzyniecka 6.
Scharfer Wachhund,
engl. Rasse (wie Fuchs), ist
gute Hände abzugeben.
Grafer, Poznań, ul. Starzycka 10.

Die Rede des deutschen Reichskanzlers beim Presseempfang.

Die Vertreter der Berliner Presse waren von der deutschen Reichsregierung zu einem offiziellen Empfang eingeladen.

Am schwersten lastet auf uns die Sorge um unsere Wirtschaft. Wir waren uns vom ersten Tage an darüber klar, dass die Durchführung des Sachverständigengutachtens nur möglich und wirksam sein könnte, wenn damit eine neue Ära guten Willens und ehrlicher Verständigung einsetzte.

Es liegt mir fern, über die Londoner Konferenz, zu der bis heute eine Einladung an uns noch nicht ergangen ist, schon ein Urteil zu fällen.

Wenn man sich jetzt wieder von Bedingungen und Voraussetzungen, unter denen Deutschland das Sachverständigengutachten durchzuführen entschlossen sei.

Ein Wort möchte ich einschalten über den in letzter Zeit wieder häufiger erörterten Eintritt Deutschlands in den Völkerbund.

Die dem Reichsrat zugegangene Schutzollvorlage droht auch zu lebhaften innerpolitischen Kämpfen zu führen.

Wenn der Weg, den die Regierung zum Schutz und zur Rettung der deutschen Landwirtschaft einzuschlagen beantragt, nicht der richtige oder der beste ist, so haben doch die durch die Verfassung dazu berufenen Stellen die Pflicht, andere und bessere Wege zu weisen.

Man spricht jetzt wieder von Bedingungen und Voraussetzungen, unter denen Deutschland das Sachverständigengutachten durchzuführen entschlossen sei.

Ein Wort möchte ich einschalten über den in letzter Zeit wieder häufiger erörterten Eintritt Deutschlands in den Völkerbund.

Die dem Reichsrat zugegangene Schutzollvorlage droht auch zu lebhaften innerpolitischen Kämpfen zu führen.

Wenn der Weg, den die Regierung zum Schutz und zur Rettung der deutschen Landwirtschaft einzuschlagen beantragt, nicht der richtige oder der beste ist, so haben doch die durch die Verfassung dazu berufenen Stellen die Pflicht, andere und bessere Wege zu weisen.

Man spricht jetzt wieder von Bedingungen und Voraussetzungen, unter denen Deutschland das Sachverständigengutachten durchzuführen entschlossen sei.

Ein Wort möchte ich einschalten über den in letzter Zeit wieder häufiger erörterten Eintritt Deutschlands in den Völkerbund.

Die dem Reichsrat zugegangene Schutzollvorlage droht auch zu lebhaften innerpolitischen Kämpfen zu führen.

Wenn der Weg, den die Regierung zum Schutz und zur Rettung der deutschen Landwirtschaft einzuschlagen beantragt, nicht der richtige oder der beste ist, so haben doch die durch die Verfassung dazu berufenen Stellen die Pflicht, andere und bessere Wege zu weisen.

Man spricht jetzt wieder von Bedingungen und Voraussetzungen, unter denen Deutschland das Sachverständigengutachten durchzuführen entschlossen sei.

Ein Wort möchte ich einschalten über den in letzter Zeit wieder häufiger erörterten Eintritt Deutschlands in den Völkerbund.

Die dem Reichsrat zugegangene Schutzollvorlage droht auch zu lebhaften innerpolitischen Kämpfen zu führen.

Wenn der Weg, den die Regierung zum Schutz und zur Rettung der deutschen Landwirtschaft einzuschlagen beantragt, nicht der richtige oder der beste ist, so haben doch die durch die Verfassung dazu berufenen Stellen die Pflicht, andere und bessere Wege zu weisen.

Man spricht jetzt wieder von Bedingungen und Voraussetzungen, unter denen Deutschland das Sachverständigengutachten durchzuführen entschlossen sei.

Ein Wort möchte ich einschalten über den in letzter Zeit wieder häufiger erörterten Eintritt Deutschlands in den Völkerbund.

Die dem Reichsrat zugegangene Schutzollvorlage droht auch zu lebhaften innerpolitischen Kämpfen zu führen.

Wenn der Weg, den die Regierung zum Schutz und zur Rettung der deutschen Landwirtschaft einzuschlagen beantragt, nicht der richtige oder der beste ist, so haben doch die durch die Verfassung dazu berufenen Stellen die Pflicht, andere und bessere Wege zu weisen.

Man spricht jetzt wieder von Bedingungen und Voraussetzungen, unter denen Deutschland das Sachverständigengutachten durchzuführen entschlossen sei.

Sondern muß von der harten Tatsache ausgehen, daß die Not der Landwirtschaft heute so groß ist, daß die Ernährung unseres Volkes dadurch ernstlich gefährdet wird.

Aus Stadt und Land.

Posen, den 16. Juli.

Die Stadtverordneten-Wahllisten einsehen!

Die Wählerlisten zu den Stadtverordnetenwahlen liegen seit gestern bis zum 30. Juli zur Einsichtnahme im Rathause I. Stock Zimmer 15 aus.

Die ganze Wojewodschaft Posen unter Tollwutverdacht.

Wegen der bedrohlichen Ausbreitung der Tollwut in verschiedenen Gegenden der Wojewodschaft Posen hat der Wojewode das ganze Gebiet der Wojewodschaft als von der Tollwut bedroht erklärt.

1. Jeder Hund im Gebiete der Wojewodschaft muß mit einem dauerhaften sichtbaren Halsband und mit einem daran befestigten Kontrollzeichen versehen sein oder auch mit einer sichtbaren dauernden Insschrift auf dem Halsband.

2. In den versuchten Bezirken ist verboten die Benutzung von Schäferhunden ohne feste, das Weichen verhindernde Maulkörbe zum Begleiten von Haustieren auf die Weide und zum Bewachen derselben.

Diese Verordnung ändert in keiner Weise etwaige polizeiliche Anordnungen der Behörden erster Instanz, wenn diese den Bestimmungen vorliegender Verordnung gänzlich entsprechen.

In Kürze erscheint unser neuer Roman: Raffte & Cie.

Das Werk stammt aus der Feder des bekannten Romanschriftstellers Dr. Arthur Landsberger, dessen Ruf weit über Deutschlands Grenzen hinausgeht.

Ein unbestimmt zerriffenes Lärmen, das dünne Klängen splitternden Glases tönte heraus.

„Es ist nichts zu befürchten,“ sagte er, „ein paar Steinwürfe... Der Part wird gleich geräumt und militärisch gesäubert.“

„Mein Platz ist hier,“ sagte sie mit erloschenen Augen, aber mit klarer Stimme.

„Eins ist wenig, was mir für Sie zu tun übrig bleibt,“ sagte er. „Sie sind Manns genug, Ihr Schicksal selbst zu verteidigen.“

„Was wir geben können, ist bestenfalls eine elende Kopie. Und seine „Weltbürger“ erschienen ihm plötzlich wie ein bleicher Schatten neben dem, was er in diesen Tagen miterlebte.“

„Da schreibt man Dramen und Tragödien, dachte er, und glaubt das Leben in einem Brennspiegel einzufangen.“

„Auf meine Verantwortung!“ sagte Martin und drückte ihm eine Karte in die Hand.

„Der Herr Baron und die Frau Baronin dürfen jetzt nicht gestört werden,“ sagte der wichtige junge Mann in einem Frack, in den er zweimal hineinging.

„Auf meine Verantwortung!“ sagte Martin und drückte ihm eine Karte in die Hand.

Neue Liquidierungen.

Nach Mitteilungen des „Monitor Polski“ vom 28. und vom 30. Juni (Nr. 146 und Nr. 147) beschloß die Liquidationskommission zu Posen am 20. Juni die Enteignung folgender Rentenanstaltungen:

Der „Monitor Polski“ meldet am 1. Juli (Nr. 148), daß die Liquidationskommission zu Posen am 20. Juni die Enteignung nachstehend genannter Rentenanstaltungen beschlossen hat:

Eine religions-pädagogische Freizeit für Lehrer und Pfarrer

findet vom 23. bis 27. d. Mis. in Lautenburg statt. Ein Versuch ist, den geistigen Symptomen der Zeit Rechnung zu tragen und Möglichkeiten zu schaffen für die Ausführung der schöpferischen Kraft der Religion, wie sie heutzutage insbesondere so nötig haben im Menschen- und Völkerverleben.

Die Krone des heiligen Bonifazius gestohlen.

Die Kirche in Czerniakowo, in der unter dem großen Altar die Reliquien des heiligen Bonifazius aufbewahrt werden, ist den Warschauer Blättern zufolge das Opfer von Kirchenräubern geworden.

Ein Hirte, der in der Nähe Vieh hütete, bemerkte im Graze einen blanken Gegenstand und stellte fest, daß es sich um ein Altargerät handelte.

war gerecht, aber er verrante sehr schnell, wenn es „hinterrum“ etwas zu erschauern gab.

„Ihr wußtet, daß man Bücher über Bücher mit Euch trieb, und habt geschwiegen und die Preise doch bezahlt.“

„Denn jeder von Euch hatte seine stille, geheime Quelle, aus der ein verbotener Segen floß.“

„Wenn alle, die litten, der unterirdischen Gänge und Kanäle mit scharfem Auge aufgespürt und aufgedeckt hätten, Robbe hätte seinen goldenen Turm niemals erbauen, sein goldenes Netz einmals über Euch werfen können.“

„Dann stand er vor dem alten, vornehmen Hotel. In einem kleinen Saal gaben dort Eberhard und Irene Schluß ihre Tanz- und Anstandsstunden.“

„Was es möglich? Da konnte Musik, Lust und Lachen sein, und in derselben Stadt brachen Menschenchicksale wie unter einer Lawine zusammen!“

„Durch ein Fenster konnte er in den heiteren Kolossaal hineinschauen.“

„Das Herz tat Martin weh.“

„Der Herr Baron und die Frau Baronin dürfen jetzt nicht gestört werden,“ sagte der wichtige junge Mann in einem Frack, in den er zweimal hineinging.

„Auf meine Verantwortung!“ sagte Martin und drückte ihm eine Karte in die Hand.

Das goldene Netz.

Roman von Otto Rothar Niemasch.

„Wenn Sie können,“ fuhr Martin fort, „werden Sie sich rechtfertigen.“

„Kobbe stand noch immer, wie in etwas Unfassbares versunken.“

„Der Kampf in ihm mußte schrecklich sein.“

„Einmal, Herr Kobbe, haben Sie mich gewarnt.“

„Es ist wenig, was mir für Sie zu tun übrig bleibt,“ sagte er.

„Da verzerrte sich Kobbes bleiches Gesicht, wie in einem Krampf.“

„Was es das? Sie wollen sie mir nehmen?“

„Er lachte wie ein Wahnsinniger.“

„Die Tür wurde geöffnet.“

„Auf meine Verantwortung!“ sagte Martin und drückte ihm eine Karte in die Hand.

Handel, Wirtschaft, Finanzwesen, Börsen.

auf dem Hauptbahnhof in Warschau zur Aufbewahrung aufzu-

X Ferienaufenthalt an der See. Der Wohlfahrtsdienst

X Keine Stadtverordnetenwahlen in diesem Jahre mehr?

X Neue Postwertzeichen. Die Generaldirektion für Post und

X Gasinspektoren. Das städtische Gaswerk richtet vom

X Die Magistratsboten haben jetzt einheitliche Uniform erhalten.

□ Posener Wochenmarktspreise. Auf dem heutigen (Mittwoch)

X Der altpolnische Verband der Eisenbahnmaschinen

X Wiederaufleben eines Prozesses. Ein Prozess gegen Witold

X Der Männer-Gefangenenverein Schwofensz veranstaltet am

X In Lebensgefahr schwelgte gestern längere Zeit ein 18jähriges

X Das Opfer eines Taschendiebes wurde gestern nachmittags

X Diebstähle. Gestohlen wurden: aus einer Wohnung an der

X Polizeilich festgenommen wurden gestern 3 Betrunkene,

* Birnbaum, 15. Juli. Schwere Verletzung durch den Schlag

* Bromberg, 15. Juli. Einen folgenschweren Ring-

* Wissa i. P., 15. Juli. Eine Kreis-Kommunal-Erb-

Handel.

7 Vom 21.-26. August 1924 wird in Stuttgart die 11. Jugos-

Von den Märkten.

Salz und Holzprodukte. Thorn, 12. Juli. Holzverkaufs-

Warschau, 15. Juli. Die Preise haben sich auf den Aus-

Wolle. Posen, 15. Juli. Wolle im Einkauf 1. Sorte 110,

Produkten. Krakau, 15. Juli. Domänenweizen (75/76)

Warschau, 15. Juli. Transaktionen an der Börse. In

Metalle. Berlin, 15. Juli. (Für 1 kg in Goldmark)

Edelmetalle. Warschau, 15. Juli. (Im Freiverkehr wurden

London, 14. Juli. Diskont 3 1/16 Silber gegen Bar 3 1/16

New York, 14. Juli. Diskont 2, ausl. Silber 67.

Wien, 15. Juli. Für 1 kg in österreichischen Kronen. Gold

Börse.

Warschauer Börse vom 15. Juli. Es notieren Bankwerte:

Berliner Börse vom 15. Juli. (Amlich.) Heltingfors 10.47

Danziger Börse vom 14. Juli. (Amlich.) Warschau

1 Gramm Gold bei der „Bank Polska“ für den 16. Juli

100 Rentenmark = 125.75 Zloty (errechnet aus dem

Kurse Der Posener Börse.

Table with columns for Wertpapiere und Obligationen, Banaktien, Industriaktien, and various stock prices for July 16 and 15.

DK Devisen in Berlin vom 14. Juli. Freiverkehr. (Kurse

Zürcher Börse vom 15. Juli. (Amlich.) Paris 28.80

Wiener Börse vom 15. Juli. (In 1000 Kronen.) Wraznica 35

Warschauer Börse vom 15. Juli.

Table showing exchange rates for various currencies like Belgien, Berlin, London, New York, and Holland.

Warschauer Vorbörsen vom 16. Juli.

Table showing exchange rates for Dollar, Engl. Pfund, and Frank.

Amliche Notierungen der Posener Getreidebörse

Table listing grain prices for Weizen, Roggen, and other types of wheat and rye.

Posener Viehmarkt vom 16. Juli 1924.

Table listing livestock prices for various types of cattle and sheep.

Arbeitsmarkt. Distriktskommissar (Pole), verheiratet, sucht geeignete Privatstellung. Dom. Garzyn, pow. Leszno, Post u. Bahn Garzyn sucht zum 1. 10. 1924 Wirtschaftsassistenten

Chemiker, vielseitig erfahren (unter anderem 5 Zuckerkampagnen), sucht Kampagne-Posten. Suche zum 1. August d. Js. eine Kindergärtnerin II. Klasse zu einem Kinde von 7 Jahren. Suche sofort oder später Cleven, möglichst Landwirtslohn für mein 2500 Morgen großes Gut mit intensiven Nachruchbau und Stärkefabrik. Wlezyński, Gauszyn

Gebild. jung. Mädchen aus guter Familie sucht von sofort Stellung. Besseres deutsches Mädchen sucht bald oder v. 1. 8. 1924 Stellung m. Familienanschl. 2 leere Zimmer mit Küchenbenutzung suchen für sofort 2 ruhige, ältere Personen. Angeb. u. J. 8392 an die Geschäftsst. d. Bl. Möbl. größ. Vorderzimmer 2 Fenster, sonnig gelegen, zum 1. August ex. an besseren Verhältnissen Herrn zu vermieten. Matceckio 12 II. 2. Haus, Vorder-Eingang, bei der Bäckerei u. Konditorei. Gastele: Botanischer Garten. Möbl. Zimmer v. sofort zu verm. n. Butowska 23. III. 1. Einige Ruderboote zu verkaufen. Näheres bei Otto Mix, ul. Kantaka 63. Fahrradhandlung. Erstklassige trodene galizische Felgen und Speichen aller Stärken und Längen hat abzugeben in größeren und kleineren Mengen. S. Tiefenbrunn, Kepno. Tel. 63.